

233 / 2004 april / 24. jahrgang / 1020 Wien
vernissage / magazin für aktuelles ausstellungsgeschehen
seiten 40,41,42,43

Sabeth Holland **“Sinnlichkeit und Farbenlust“**

Galerie Augustin in 1010 Wien
Lugeck 3/Köllnerhofgasse 1
präsentiert vom 17. April bis 15. Mai 2004
Bilder in Öl und Gold auf Leinwand

von Peter Augustin

Wer einmal ein Bild von Sabeth Holland gesehen hat, wird ihren Malstil nicht vergessen und überall wieder erkennen, so bunt, vielschichtig und aussagekräftig sind ihre Gemälde in Öl, Pigmenten und edlen Metallen auf Leinwand. *(Nach Ch. Lampart, Thurgauer Zeitung 2003)*

Ganz der Sinnlichkeit und Farbenlust verschrieben entwickelt die Schweizerin eine verträumte, märchenhafte Welt in fröhlichen, leuchtenden Tönen und echtem Gold.

Sabeth Holland ist eine Künstlerpersönlichkeit, die innerhalb kürzester Zeit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung fand und trotz der schon erzielten Erfolge, erst angefangen hat ihr Potenzial zu entfalten. In ihrem Werdegang ist eine bestimmte Leichtigkeit auszumachen, die sich auch in ihren Werken wieder findet.

Dennoch ist das Plakative nicht ihr Ding. Sie sucht das Tiefgründige, das Echte, das Dauerhafte. Die Künstlerin lässt sich Zeit beim Aufbauen ihrer Werke. Diese entstehen, indem in zahlreichen Schichten Farbaufträge und zeichnerische Elemente übereinander gelegt werden. Meist findet sich in den obersten Lagen eine fast organisch wirkende Textur, die aus samtartigen Pigmentflächen, pastos aufgetragener Ölfarbe und grosszügig angelegtem Gold besteht. In einer nächsten Bearbeitungsphase wird geritzt und gegraben, um den Blick stellenweise wieder auf die tiefer liegenden Farbflächen zu lenken. So ergibt sich ein Vermischen der Bildebenen frei von jeder Perspektive. Es offenbart sich das Verborgene, und entfaltet die für Sabeth Holland typische Zeit- und Schwerelosigkeit im fertigen Kunstwerk.

Trotz einer starken Abstraktion gibt sie die Verbindung zum Gegenstand nie ganz auf. Ihre Kompositionen beruhen meist auf organischen Formen, die jedoch in ihrem Wesen dem natürlichen Vorbild entwachsen sind und sich in neuen Kontexten wieder finden.

Tiefe Gefühle wie Liebe, Verbundenheit und Freude werden auf ihre Platzhalter in den figürlichen Darstellungen übertragen. – Unverkennbar auch hier eine

Farbgebung des Atmosphärischen, eine Andeutung von Irrealität und Märchenhaftigkeit. Der Mensch verbindet sich mit der Natur. Es entsteht eine Einheit, mehr Teil eines Traumes als reale Präsenz. Dennoch rücken die Gemälde nicht in ungreifbare Ferne. Das verhindert der kraftvolle Duktus, die kontrast- und nuancenreiche Farbpalette.

Wie kaum einer anderen Künstlerin gelingt es Sabeth Holland die spannenden Vorgänge der eigenen Gefühls- und Erfahrungswelten in den Tiefenstrukturen ihrer Leinwände und in einer bis anhin nicht da gewesenen, von ihr entwickelten Formen- und Symbolsprache, sichtbar werden zu lassen. Ihre aussergewöhnliche Sensibilität, ihr verblüffender Sinn für Farbakkorde und ihr feines Gespür für den transzendenten Bereich fokussieren den Mittelpunkt ihres Schaffens im Aufbau einer Gegenwelt zu den Schwarz- und Grautönen des Weltgeschehens. Die Fröhlichkeit ihrer Werke wirkt einvernehmend, ansteckend und beflügelnd.

Seit 1995 ist sie an zahlreichen internationalen Kunstmessen vertreten. Ihre Werke werden regelmässig in Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz gezeigt. Seit 1996 entstand eine eindruckliche Anzahl von Kunst – Gesamtkonzepten am Bau und im öffentlichen Raum. Die Publikationen „15 Years Contemporary Art“, „Sabeth Holland – p.j.j.n.h.“ und „Sabeth Holland – 2003, bunt.“ dokumentieren ihr Schaffen seit dem Jahr 2000.

(Text auch für Ausstellungen Februar bis April 2005
Galerie Laforet, Silvia Weibel
Route du Grand-Saint-Bernard 15, 1920 Martigny, CH
Route des Creux 14, 1936 Verbier, CH
+41 (0) 79 310 08 79 – www.galerielaforet.ch)